

Segler und Schwalben im Schulzimmer

Silvia Volpi von der Mauer- und Alpenseglerstation am Müllrain hat mit einigen ihrer Vögel im «Rümelbach» die 4. Klasse von Isabelle Gaug besucht.

INGA STRUVE

«Die Schulbesuche sind eine gute Investition», sagt Silvia Volpi von der Mauer- und Alpensegler-Reha- und Auswilderungsstation. «Denn die Bilder der Mauersegler bleiben in den Köpfen der Kinder.» So besucht sie gelegentlich und unentgeltlich mit ihren Schwalben und Seglern Schulklassen, um die Buben und Mädchen früh zu interessieren und zu sensibilisieren.

Im Primarschulhaus Rümelbach, wo Silvia Volpi vorletzten Woche die 4. Klasse von Isabelle Gaug besuchte, hatte sie eine Rauchschwabe, zwei adulte und drei junge Mauersegler und ein präpariertes



Silvia Volpi ist umringt von den Viertklässlern und Viertklässlerinnen. Bilder: pd

Modell dabei. «Es war rührend, wie die Kinder mit den Vögeln umgegangen sind.» Und die Lehrerin berichtet, die Kinder seien begeistert gewesen. «Der Besuch von Frau Volpi war einmalig», führt Gaug weiter aus. Sie habe mit den 22 Schülerinnen und Schülern das Thema Schwalben und Segler durchgenommen. «Doch lebendige Vögel im Schulzimmer hatten wir noch nie. Das war fantastisch.» Die Kinder durften die jungen Vögel in die Hand nehmen, während Silvia Volpi sie fütterte. Gaug ist überzeugt, dass sie die Seglerexpertin erneut einladen wird. «Und auch dem Kollegium habe ich dies ans Herz gelegt.» Grundsätzlich ist das Thema gemäss Volpi für alle Altersstufen geeignet.

Aus dem Nest gefallen

Der Mauerseglerfachfrau ist es ein Anliegen, darauf aufmerksam zu machen, dass in den kommenden Wochen jene Zeit ist, in der Jungvögel aus dem Nest fallen können.

Wer einen heruntergefallenen Jungvogel findet, soll ihn in eine mit etwas Haushaltspapier ausgelegte Kartonschachtel betten und mit ihr Kontakt aufnehmen. Ausserdem sucht Volpi für ihre Arbeit, die im

Sommerhalbjahr gut 18 Stunden pro Tag dauert, immer wieder Freiwillige, die sie bei der Aufzucht und Pflege unterstützen. «Denn», so sagt sie, «wenn ich es nicht mehr tue, macht es niemand mehr.»

Mauer- und Alpenseglerstation:

Silvia Volpi, Müllrain 1, 8153 Rümlang,
E-Mail svolpi@berufskunde.com, Telefon
079 663 71 84, www.apus.tv.

Vorsicht bei der Storen-Putzete

Wer dieser Tage seine Storenkästen reinigen möchte, sollte zuvor überprüfen, ob sich nicht eine Vogelfamilie eingennistet hat, betont Silvia Volpi von der Mauer- und Alpenseglerstation. Zu erkennen seien jeweils das Piepsen der Jungvögel und die Vögel Eltern, die zur Fütterung heranzufiegen. Falls sich Jungvögel im Kasten der Jalousien befinden, sollte mit der Reinigung zugewartet werden, bis sie flügge sind. Zudem empfiehlt Volpi allen, die an ihren Häusern Nistplätze entdecken, unbedingt geeignete Nistkästen anzubringen. (ist)



Ein Knäuel an Jungvögeln.



Dieser Jungvogel lebt nicht mehr: Er war nicht mit im Schulzimmer.